

Protokoll zum 1. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 31. Januar 2024
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: 43 Personen

Ablauf

- Begrüßung, Einführung und Tagesordnung
- TOP 1 Organisatorisches
- TOP 2 Fonds Farmsen
- TOP 3 Themen für den Beirat
- TOP 4 Aktuelles aus den Unterkünften
- TOP 5 „Aktuelle Runde“

Begrüßung, Einführung und Tagesordnung

Sebastian Unger, Quartiersmanagement Farmsen, begrüßt die Teilnehmenden zur ersten Sitzung des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor.

Die **Tagesordnung** wird von den Teilnehmenden einstimmig angenommen.

Das **Protokoll** zur letzten Sitzung soll jeweils zu Sitzungsbeginn durch den Beirat zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Das Protokoll der Auftakt-Veranstaltung am 15.11.2023 wird einstimmig angenommen.

TOP 1 Organisatorisches

Teilnehmende

In einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor.

- Anwohnende (14 Personen)
- Akteure (20 Personen)
- Politik (4 Personen)
- Verwaltung und Quartiersmanagement (5 Personen)

Wahl von Beiratsmitgliedern

Bei der Auftaktveranstaltung zum Beirat Farmsen wurden bereits fünf stimmberechtigte Beiratsmitglieder und deren Stellvertretende gewählt. Zwei Plätze für stimmberechtigte Mitglieder und fünf Plätze für stellvertretende Mitglieder wurden freigehalten, um eine vielfältigere Besetzung des Beirats zu ermöglichen.

Heute gibt es vier weitere Kandidaten für die freien Plätze als stimmberechtigte Beiratsmitglieder.

Die Kandidaten stellen sich vor:

- **Hannah Thimm**, 15 Jahre alt, Schülerin am Gymnasium Farmsen, ist in Farmsen und mit Farmsen groß geworden. Sie sagt, es gebe bereits positive Entwicklungen in Farmsen, aber auch noch Baustellen. Sie hoffe auf mehr positive Entwicklungen, vor allem auch für jüngere Menschen in Farmsen.
- **Mohammed Bylal** wohnt mit seiner Familie in Farmsen und arbeitet hier als Elternlotse. Er hofft, dass er „Brücken bauen“ kann, denn aufgrund seiner Migrationsgeschichte habe er auf einige Aspekte nochmal eine andere Perspektive.
- **Dragana Bozic** wohnt seit 13 Jahren mit ihrem Sohn in Farmsen, arbeitet in Winterhude und ist ebenfalls Elternlotsin. Sie hat ein besonders großes Interesse an dem Stadtteil, da ihr kleiner Sohn hier zur Schule gehen soll.
- **Denis Kokhno** stammt aus Russland, interessiert sich für das Thema Integration.

Bei der anschließenden Wahl kann jede teilnehmende Person bis zu zwei Mitglieder wählen. Doppelnennungen sind nicht möglich. Die Wahl erfolgt schriftlich und geheim. Insgesamt haben 36 Personen gewählt. Die Auszählung ergibt folgende Verteilung:

- Hannah Thimm, 34 Stimmen
- Mohammed Bylal, 26 Stimmen
- Dragana Bozic, 9 Stimmen
- Denis Margna, 2 Stimmen

Damit werden Hannah Thimm und Mohammed Bylal zu stimmberechtigten Beiratsmitgliedern und Dragana Bozic und Denis Kokhno zu stellvertretenden Beiratsmitgliedern gewählt.

Regelung zur Stellvertretung (Rotationsprinzip)

Die Stellvertretung der Beiratsmitglieder wird über ein Rotationsprinzip geregelt. Die stellvertretenden Mitglieder werden in einer Liste geführt. Wenn ein stimmberechtigtes Mitglied fehlt, übernimmt die oberste Person auf der Liste die Stellvertretung. Daraufhin rückt diese Person ans Ende der Liste und die jetzt oberste Person ist die nächste Stellvertretung.

Die Liste wird in alphabetischer Reihenfolge erstellt.

Es wird angemerkt, dass es für eine einfache Regelung der Stellvertretung gut sei, wenn stimmberechtigte Mitglieder – falls möglich – frühzeitig über einen Ausfall informieren.

Akteursmitglieder

Für die Akteursmitglieder wurden in der Auftaktveranstaltung zum Beirat Farmsen bereits einige der sechs vorhandenen Plätze und deren Stellvertretungen benannt, einige wenige Plätze blieben bislang noch frei.

Bernadette Kuckhoff, Pastoralreferentin in der Katholischen Pfarrei Seliger Johannes Prassek, stellt sich vor und übernimmt den Platz als stimmberechtigtes Mitglied für die religiösen Einrichtungen.

Jürgen Oest vom AWO-Seniorentreff in Farmsen merkt an, dass die Altersgruppe der Senioren bisher nicht vertreten sei und als Akteursmitglied in Betracht gezogen werden sollte.

Es wird entschieden, den Seniorentreff als Verein / Initiative mit in den Beirat aufzunehmen. Herr Unger betont in dem Zusammenhang noch einmal, dass alle Personen – auch diejenigen ohne Stimmrecht – bei den Beiratstreffen mitreden können.

Die aktuelle Besetzung der sechs Plätze für Akteure aus Farmsen lautet wie folgt:

- KiFaZ (Kinder- und Familien-Zentrum): offen, nach interner Abstimmung, werden Mitglied und Stellvertretung mitgeteilt

- Wohnungsgenossenschaft / Eigentümer: mgf – Gartenstadt Farmsen eG, Katharina Stier und als Stellvertreter Matthias Diekhöner.
- Sportvereine: SC Condor, Andrea Dreistein und als Stellvertreterin Kerstin Philipp
- Religiöse Einrichtungen: Katholischen Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Bernadette Kuckhoff
- Vereine / Initiativen: Bürgerverein Farmsen-Berne, Ellen Wachtel und als Stellvertretung Jürgen Oest vom AWO Seniorentreff Farmsen
- Gewerbetreibende: Croque & Crêpes, Kevin Goldammer

TOP 2 Fonds Farmsen

Sina Rohlwing, Quartiersmanagement Farmsen, stellt den Fonds Farmsen vor:

In dem Verfügungsfonds stehen für die nächsten zwei Jahre, jährlich 4.000,- Euro für Projekte für das Quartier und die Nachbarschaft bereit. Alle Menschen in Farmsen können Geld aus dem Fonds beantragen, wenn dieses für Aktionen oder Projekte verwendet wird, die grundsätzlich offen für alle Farmsener sind.

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Beirat. Dieser muss den Antrag bewilligen, bevor das Geld zur Verfügung gestellt wird.

Erläuterung Antragsstellung

Die Antragsstellung erfolgt über ein einfaches Antragsformular. Das Formular findet sich auf der Website des Quartiersmanagements (<https://tollerort-hamburg.de/qm-farmsen/>) oder kann direkt vom Quartiersmanagement herausgegeben werden.

Nach dem Ausfüllen kann das Antragsformular beim Quartiersmanagement abgegeben werden (persönlich, per Post oder per E-Mail).

Beim nächsten Treffen des Beirats stellt der Antragsteller den Antrag vor. Der Beirat stimmt daraufhin über den Antrag ab. Wenn der Beirat zustimmt, kann gestartet werden!

Wichtig ist: Es darf kein Geld ausgegeben werden, bevor dem Antrag zugestimmt wurde.

Das Quartiersmanagement unterstützt gerne bei der Entwicklung von Anträgen und der Antragsstellung.

Fragen und Anmerkungen

Wie wird sichergestellt, dass Projekte, welche aus dem Verfügungsfonds finanziert wurden, auch umgesetzt werden?

- Antwort Sina Rohlwing: Das Geld wird nur bei Vorlage der Original-Rechnungen an den Antragsteller überwiesen. In Ausnahmefällen kann bis zu 80 % vorab zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt soll außerdem, wenn möglich, mit Fotos dokumentiert werden.

Sollte eine Obergrenze für die Förderhöhe beschlossen werden?

- Antwort Sina Rohlwing: Üblicherweise liegt die Obergrenze eines Antrags bei 1.500,- Euro.

Besteht die Gefahr, dass das Geld direkt am Anfang des Jahres ausgegeben wird?

- Antwort Sina Rohlwing: Ja, diese Gefahr besteht, wenn bereits früh im Jahr viele Anträge gestellt werden und der Beirat entscheidet diese zu unterstützen. Der Beirat muss gemeinsam beraten und entscheiden, ob das Geld bereits am Anfang des Jahres ausgegeben werden oder noch Geld für den Rest des Jahres aufgehoben werden soll.

Wäre es nicht sinnvoll das Jahr vorher zu planen und beispielsweise eine Abgabefrist für alle Anträge bis März festzulegen? Dann könnten alle Anträge miteinander verglichen und abgewogen werden.

- Antwort Sina Rohlwing: Der Beirat könnte so ein Vorgehen festlegen. Es gibt aber häufig auch spontane Ideen, für die dann kein Antrag mehr gestellt werden könnte. Falls viele Anträge zu Beginn des Jahres gestellt werden, kann diese Idee noch einmal diskutiert werden.

Dürfen die 4.000,- Euro nur in einem Jahr genutzt werden?

- Antwort Sina Rohlwing: Ja, die 4.000,- Euro stehen jeweils nur für ein Jahr zur Verfügung und können nicht in das folgende Jahr übertragen werden.

TOP 3 Themen für den Beirat

Herr Unger stellt die gesammelten Themen aus der Auftaktveranstaltung vom 15. November 2023 vor. Ergänzend werden folgende Themen genannt:

- Aufstellen einer Tauschstation:
Eine Teilnehmende schlägt eine Geschenk- oder Tauschstation vor, um Gegenstände, die von Anwohnenden nicht mehr benötigt werden an andere Anwohnende weiterzugeben.
Ein Teilnehmender berichtet, dass bereits in Zusammenarbeit mit der mgf eine Tauschstation aufgebaut wurde und diese demnächst in Betrieb genommen wird.
- Kitaversorgung:
Eine Teilnehmende merkt an, dass es einen Zuwachs an Kinder gäbe, jedoch immer mehr Kitas schließen würden bzw. noch nicht fertiggestellt seien. Sie fragt sich, ob alle Kinder einen Platz bekommen werden.
- E-Roller im öffentlichen Raum:
Wild abgestellte E-Roller blockieren die Gehwege und stellen Barrieren im Straßenraum dar.

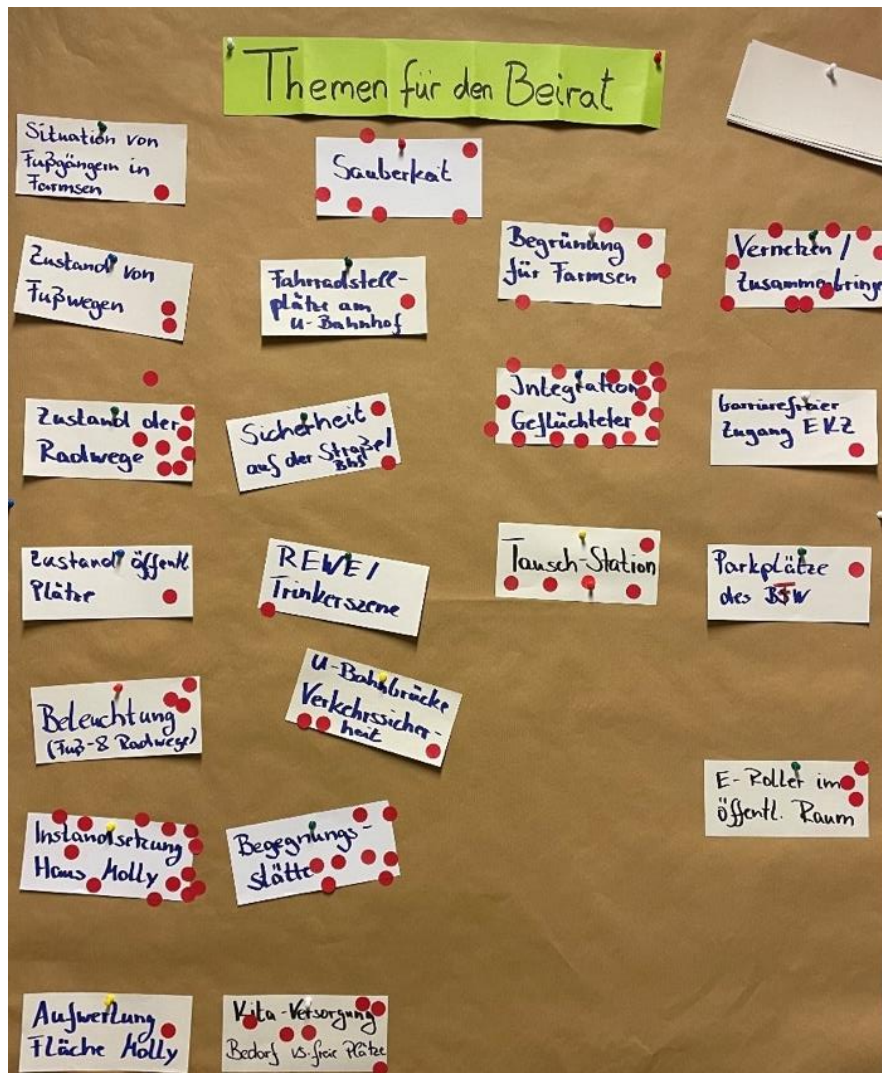
Welche Möglichkeiten hat der Beirat:

Herr Unger erläutert die Möglichkeiten der Einflussnahme des Beirats:

- Informieren und austauschen über Projekte und Themen im Quartier
- Kontakte fördern, Netzwerke bilden
- Diskussion und Ausgleich verschiedener Interessen unter Mitgliedern des Beirats
- Kontakt zu Politik und Verwaltung nutzen – gehört werden, Einfluss nehmen, Impulse geben
 - Anfragen stellen
 - Stellungnahmen abgeben
 - Empfehlungen erarbeiten und abgeben
- Arbeitsgruppen bilden
 - Gemeinsam Projekte umsetzen
 - Themen über einen längeren Zeitraum verfolgen oder nachforschen
- Gelder aus dem Verfügungsfonds vergeben

Priorisierung der gesammelten Themen

Die Themen, die in der Auftaktveranstaltung gesammelt wurden, sollen von den Teilnehmenden priorisiert werden. Hierfür erhalten alle Teilnehmenden jeweils drei Klebepunkte, um die Themen, die ihnen wichtig sind zu markieren.



Ergebnisse:

- Integration Geflüchteter (17 Punkte)
- Instandsetzung des Open House Molly (13 Punkte)
- Vernetzen und zusammenbringen (9 Punkte)
- Begegnungsstätte (8 Punkte)
- Zustand der Radwege (7 Punkte)

Ein Teilnehmer schlägt vor die Themen Integration und Begegnungsstätte gemeinsam zu bearbeiten.

TOP 4 Aktuelles aus den Unterkünften

Fördern & Wohnen berichtet zu aktuellen Zahlen und bringt weitere Infos zu den öffentlich-rechtlichen Unterkünften in Farmsen ein:

Unterkunft Meilerstraße:

- 337 Einwohnende
- Zum größten Teil wohnen hier Familien, viele Kinder (rund 150) und ein paar alleinstehende Menschen
- Zurzeit kommen viele Menschen aus Afghanistan an, insgesamt besteht aber eine bunte Mischung

Unterkunft Annelise-Tuchel-Weg:

- Unterkunft für wohnungslose alleinstehende Frauen und Mütter mit Kindern
- Die Einwohnenden kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Am häufigsten vertreten sind Menschen aus Deutschland, Polen und Serbien.
- Aufgrund eines defekten Fahrstuhls ist die 7. Etage momentan teilweise ungenutzt, die Anzahl der Einwohnenden ist dadurch von 90 auf 77 gesunken

Unterkunft Marie-Bautz-Weg Haus B

- 355 Einwohnende
- Die Bewohnerschaft besteht größtenteils aus Familien und einigen alleinstehenden Menschen
- Rund 35 % der Bewohner sind unter 18 Jahre alt
- 70 % der Einwohnenden stammen aus der Ukraine, die zweitgrößte Gruppe sind alleinreisende Mütter aus Ghana

Unterkunft Marie-Bautz-Weg Haus C und D

- Knapp 400 Einwohnende
- 45 % der Einwohnenden sind Kinder, viele zwischen 0 und 6 Jahren alt
- 39 unterschiedliche Nationalitäten

Unterkunft Tegeltweg (Am Luisenhof)

- Die Unterkunft ist noch in Bau. Alle Wohnhäuser sind bereits gebaut, es fehlt noch die Verwaltung
- Nach heutigem Stand wird die Unterkunft Anfang Juni fertiggestellt, Ende Juni kann dann voraussichtlich mit der Belegung begonnen werden
- Es stehen 300 Plätze zur Verfügung, vier barrierearme Wohnungen sowie 2-, 3- und 4-Zimmer Wohneinheiten
- Die Wohneinheiten sind vorgesehen für Familien und Einzelpersonen. Die genaue Belegung steht noch nicht fest und ist abhängig von der Belegung der Erstaufnahme.

Rückfragen:

Inwiefern wird die Infrastruktur um die Unterkunft „Am Luisenhof“ aufgrund der Errichtung der neuen Unterkunft ergänzt?

- Antwort Fördern und Wohnen: Da die Belegung der Unterkunft noch nicht klar ist, sind die Anforderungen durch die neuen Anwohnenden bislang unbekannt. Über den Ausbau der Infrastruktur kann seitens Fördern und Wohnen keine Aussage getroffen werden.

Gibt es konkretere Pläne für die im Marie-Bautz-Weg untergebrachten Menschen? Gibt es schon ein geplantes Ende der Nutzung?

- Antwort Fördern und Wohnen: Das Ende der Nutzung der Unterkunft ist für Ende 2025 geplant.

- Antwort Tom Hinzmann SPD: Es kann kein endgültiger Zeitpunkt genannt werden, da die Planungen noch nicht abgeschlossen sind. Da auch die Finanzierung des Schwimmbeckens ausläuft, geht er davon aus, dass es 2025 / 2026 in dem Bereich zur Räumung und Bebauung kommt.

Wie sind die Zahlen der Unterkunft in der Steilshooper Straße?

- Antwort Fördern und Wohnen: In der Unterkunft in der Steilshooper Straße leben 220 Menschen.

Sollen in der Walddörferstraße weitere Container aufgestellt werden?

- Antwort Fördern und Wohnen: Fördern und Wohnen hat noch nichts von den Containern gehört und weiß nur, dass Flächen von der Innenbehörde, welche für die Erstaufnahme zuständig ist, angemietet worden seien.

TOP 5 „Aktuelle Runde“

Fragen und Hinweise aus der Nachbarschaft und den Einrichtungen

Open Hus Molly

Das Open Hus Molly, eine Kindertagesstätte mit eingebundener offener Kinder- und Jugendarbeit, musste ihr Gebäude am Luisenhof aufgrund von Schimmelbefall räumen. Die Angebote des Open Hus Molly sind vorläufig in dem Mouse-House im Marie-Bautz-Weg untergekommen. Die dortige Nutzung der Räume ist bis zum 31.5.2024 möglich. Bis dahin werden alternative Möglichkeiten gesucht. Zurzeit stehen zwei Optionen zur Diskussion.

Eine Möglichkeit ist, dass das Open Hus Molly Räume des Aktiv Spielplatzes Farmsen bezieht. Hier kann aber nur ein Teil des Angebotes untergebracht werden.

Die präferierte Lösung ist die Unterbringung der Angebote im AWO-Haus Marie. Hier ist jedoch zur Umnutzung des Gebäudes ein Brandschutzkonzept zu erstellen und es müssen voraussichtlich Umbauten vorgenommen werden. Ein Umsetzen der Maßnahmen scheint vor Ende Mai möglich. Das Bezirksamt übernimmt die Miete der Räumlichkeiten.

Tom Hinzmann (SPD) ergänzt, dass momentan nach einer kurzfristigen Notlösung gesucht werde. Mittelfristig soll die pädagogische Arbeit am Standort des Open Hus Molly wieder angeboten werden. Dafür käme eine zwischenzeitliche Unterbringung in Containern in Frage. Es gebe Anfang Februar einen Termin zur weiteren Klärung des Vorgehens.

Langfristig würden die Möglichkeiten Sanierung und Neubau geprüft werden. Die Politik steht dem Projekt sehr offen gegenüber. Es sei wichtig, dass es eine gute Kommunikation zu dem Thema gebe.

Nachbarschaftsfest Farmsen

In Farmsen wird am 13. Juli auf dem Gelände der Volkshochschule ein Nachbarschaftsfest stattfinden. In naher Zukunft wird zu einer Planungsrunde eingeladen. Auch Mitglieder des Beirats sind dazu eingeladen sich an den Planungen zu beteiligen.

Zusammenarbeit von Netzwerken

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass es sinnvoll wäre, den Austausch zwischen Stadtteil Konferenz, Quartiersbeirat und „Farmsen ist bunt“ zu fördern und Projekte gemeinsam zu bearbeiten.

Parkplätze

Ein Anwohner bemerkt, dass seit der Unterbringung Geflüchteter im ehemaligen Berufsförderungswerk, Parkplätze für weitere Anwohnende fehlten. Er bittet darum, hierzu eine Lösung zu finden.

Abschluss und nächstes Treffen

Zum Abschluss bedankt sich Herr Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung. Er lädt zur nächsten Sitzung des Beirats ein:

**Sitzung des Beirats Farmsen
am Donnerstag, den 4. April 2024
um 18.00 Uhr
im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Finja Deppe & Sebastian Unger (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen


Hamburg | Bezirksamt
Wandsbek